

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1963-10-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, den 11. Oktober 1963.

Sehr geehrte Frau Dr. Komor,-

haben Sie vielen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 10. September. Die anstrengende Injektionskur, der ich mich hier unterziehe und die viele Arbeit, die ich ständig zu leisten habe, sind Schuld daran, dass ich erst heute antworte.

Was nun etwa vorhandene Schreibmaschinen-Durchschläge von Thomas Mann-Briefen ungarischer Autoren betrifft, so wenden Sie sich vielleicht am besten an

Fräulein Edith Egli
Thomas Mann-Archiv
Schönberggasse
Zürich.

Im Prinzip haben wir mit dem gesamten Nachlass auch derlei Kopien dem Archiv übergeben, und es wäre immerhin möglich, dass sich dort etwas fände.

Alles, freilich, ist nicht im Archiv. Insbesondere fehlen dort die Briefe aus den Jahren 1947 - 1955. Diese Jahrgänge betreffen den dritten Briefband, und das "einschlägige" Material ist noch nicht gesichtet. Im ganzen, so fürchte ich, wird sehr viel nicht da sein. T.M. diktierte ungern und wenn er an Kollegen schrieb, tat er dies meistens handschriftlich.

Fast sieht es also so aus, als würde ich kaum imstande sein, Ihnen wesentlich zu helfen. Falls, auf der anderen Seite, Sie, ausser dem bereits von Ihnen veröffentlichten Brief an Jozsef Turoczi-Trostler, noch irgendwelche Handschriften entdecken sollten, so wäre ich Ihnen für Photokopien (Rechnung an das Thomas Mann-Archiv, Zürich) ausserordentlich verbunden.

Ihre kleine Arbeit habe ich mit grossem Interesse gelesen und danke Ihnen dafür.

Nehmen Sie die besten Wünsche und Grüsse

Ihrer sehr ergebenen



Wien, den 11. Oktober 1963.

Brucka Mann

Sehr geehrte Frau Dr. Komor,

haben Sie vielen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 10. September. Die anstehende Intentionen, der ich mich hier unterziehe und die viele Arbeit, die ich ständig zu leisten habe, sind Schuld daran, dass ich erst heute antworte.

Was nun etwas vorhandene Schreibmaschinen-Durchschläge von Thomas Mann-Briefen ungarischer Autoren betrifft, so wenden Sie sich selbst am besten an

Präsidentin Edith Egl
Thomas Mann-Archiv
Schönbrunn
Wien.

Im Prinzip haben wir mit den gesamten Nachlass auch dieser Kopien dem Archiv übergeben, und es wäre immerhin möglich, dass sich dort

etwas findet. Allerdings ist nicht im Archiv. Insbesondere fehlen dort die Briefe aus den Jahren 1943 - 1955. Diese Jahrgänge betreffen den letzten Band, und das "einschlägige" Material ist noch nicht geordnet. In ganzen, so fürchte ich, wird sehr viel nicht da sein. Die Briefe ungen und wenn er an Kollegen schrieb, ist es dies meistens handschriftlich.

Fast nicht so aus, als würde ich kaum imstande sein, Ihnen wesentlich zu helfen. Falls, auf der anderen Seite, Sie, ausser dem Besitz von Ihnen veröffentlichten Brief an Josef Trostler, noch irgendwelche Handschriften entdecken sollten, so wäre ich Ihnen für die Phokien (Rechnung an das Thomas Mann-Archiv, Zürich) anwesend.

Ihre kleine Arbeit habe ich mit grossem Interesse gelesen und danke Ihnen dafür.

Neihen Sie die besten Wünsche und Grüsse

Ihrer sehr ergebenen

Dr. János Komor
Eötvös-Universität
Bölcsészeti
Budapest
Lengyel
[11.X.63]
XXIV/92

